

KÖPPE

CONTEMPORARY



KEVIN A. RAUSCH

KC



Foto: Martin Rauchenwald

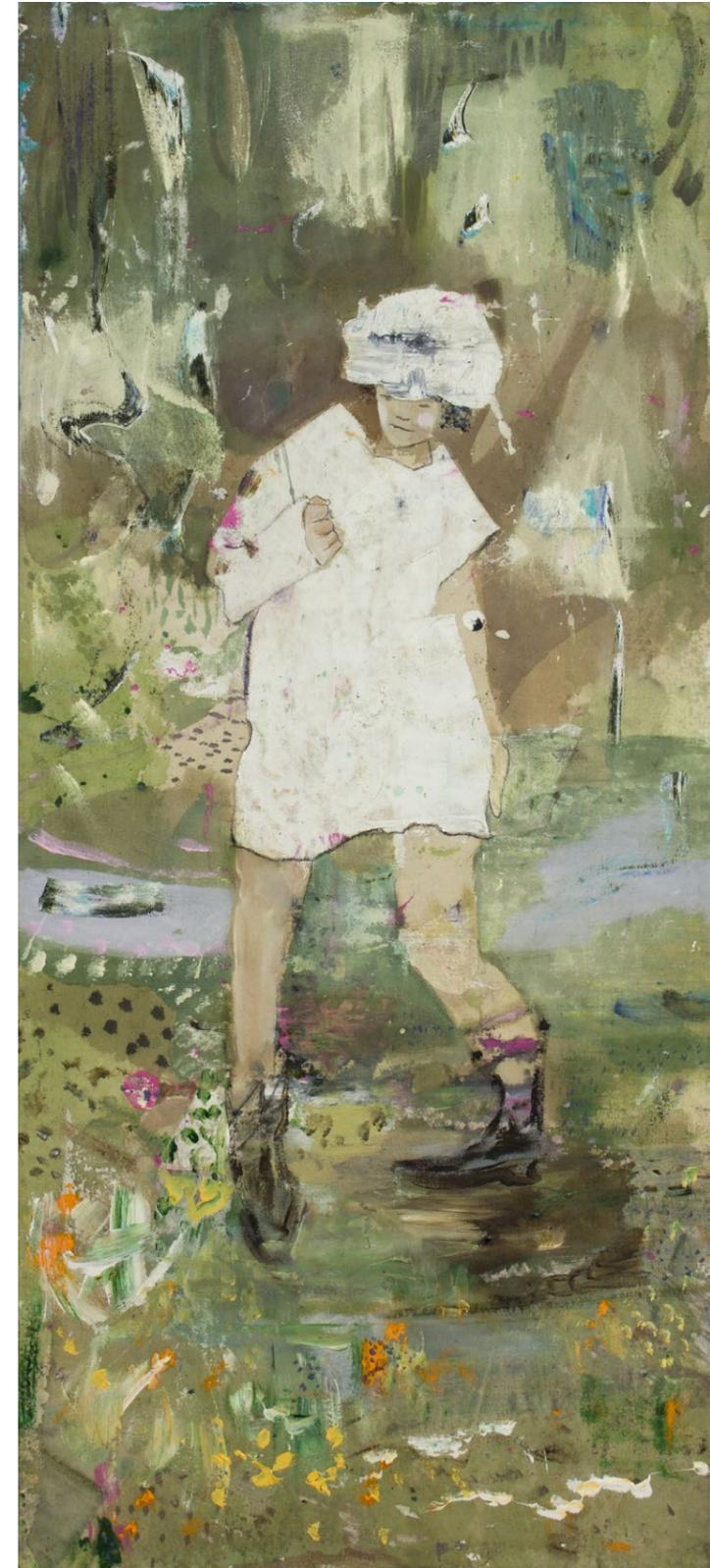
KEVIN A. RAUSCH



It's not funny anymore
2020, 250 x 300 cm
Öl, Acryl, Pastell / Leinwand



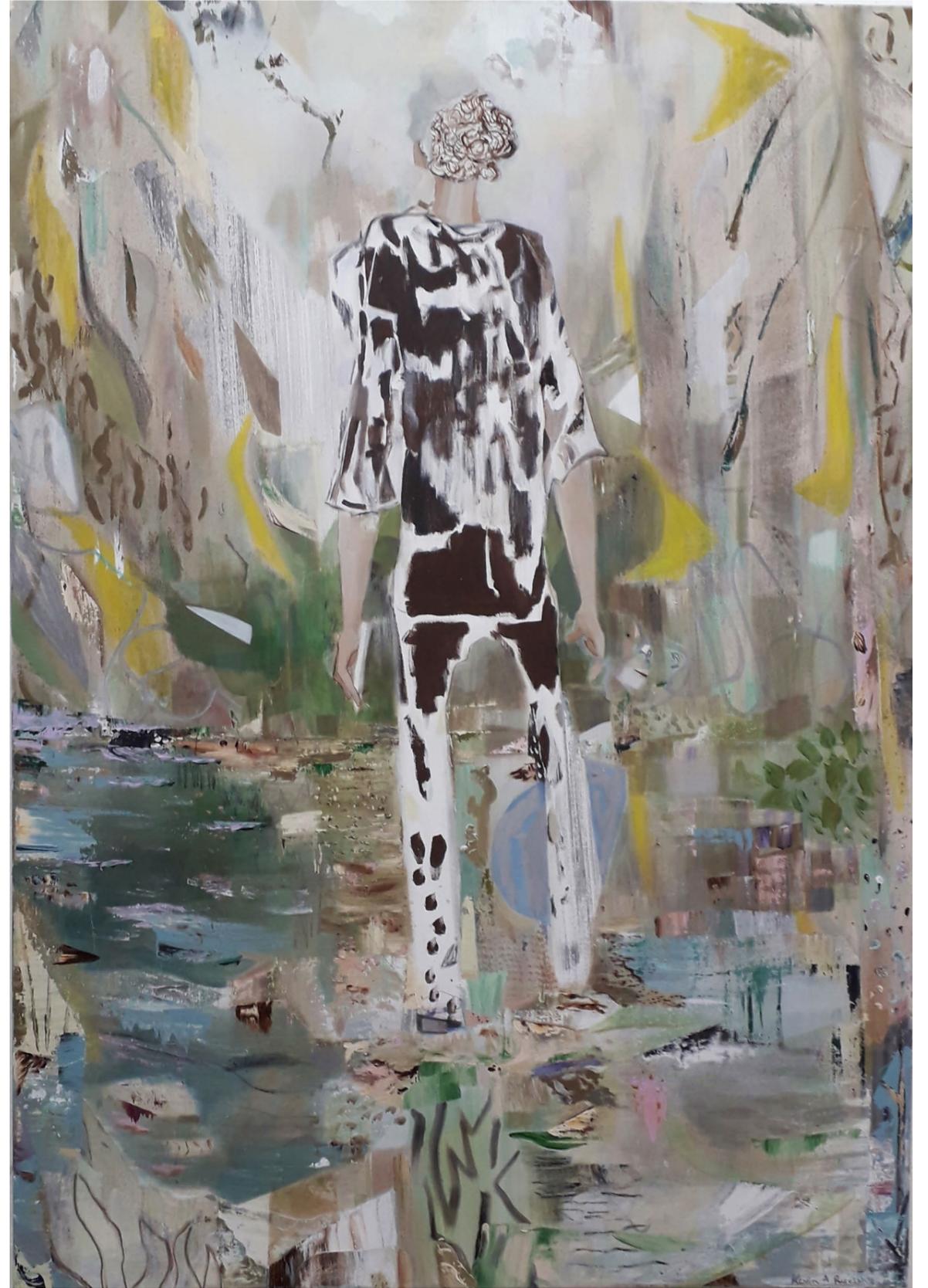
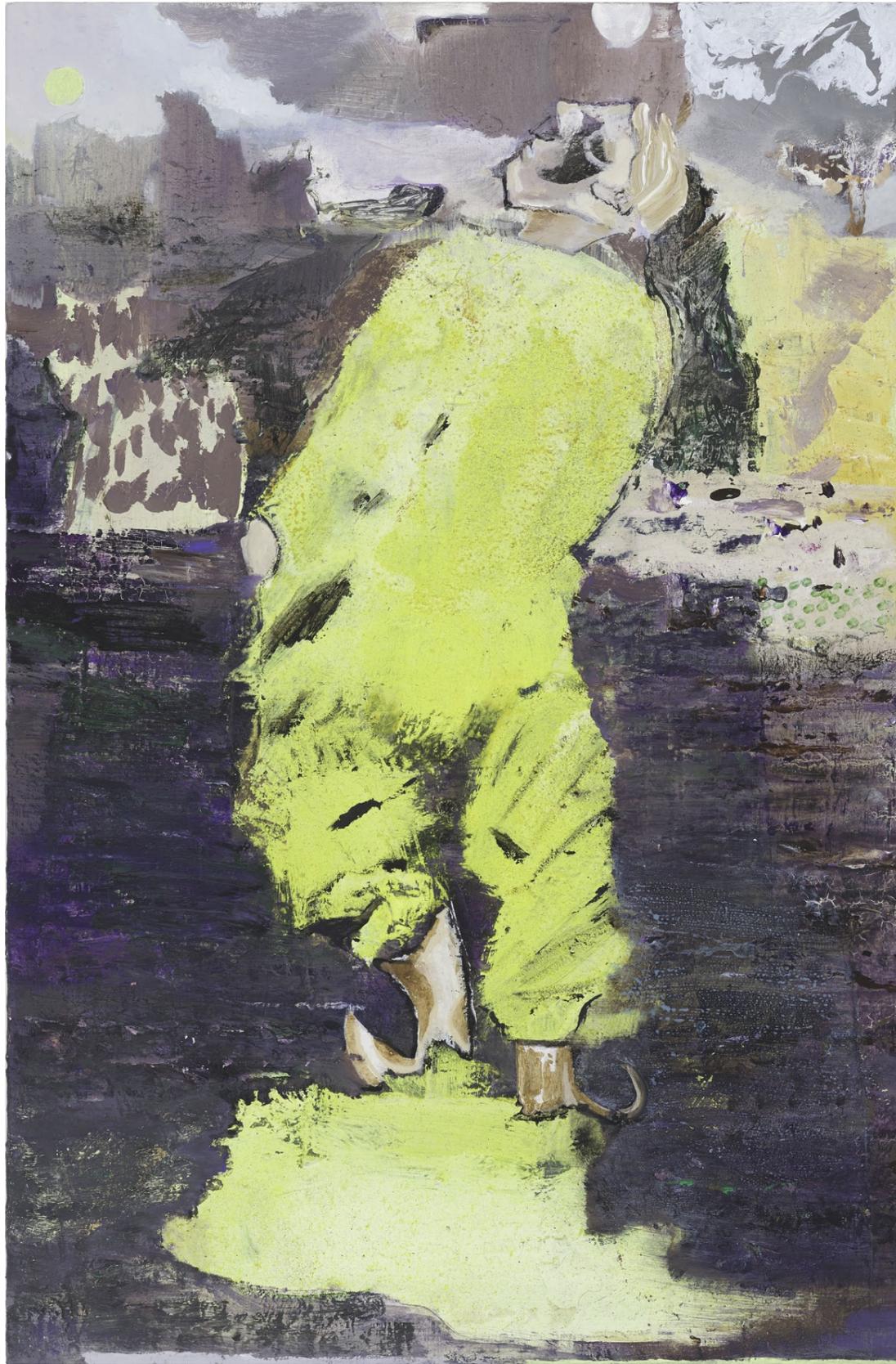
6 Sein letzter Wille: Idylle – 2016, 180 x 130 cm, Öl, Acryl und Buntstift auf Leinwand

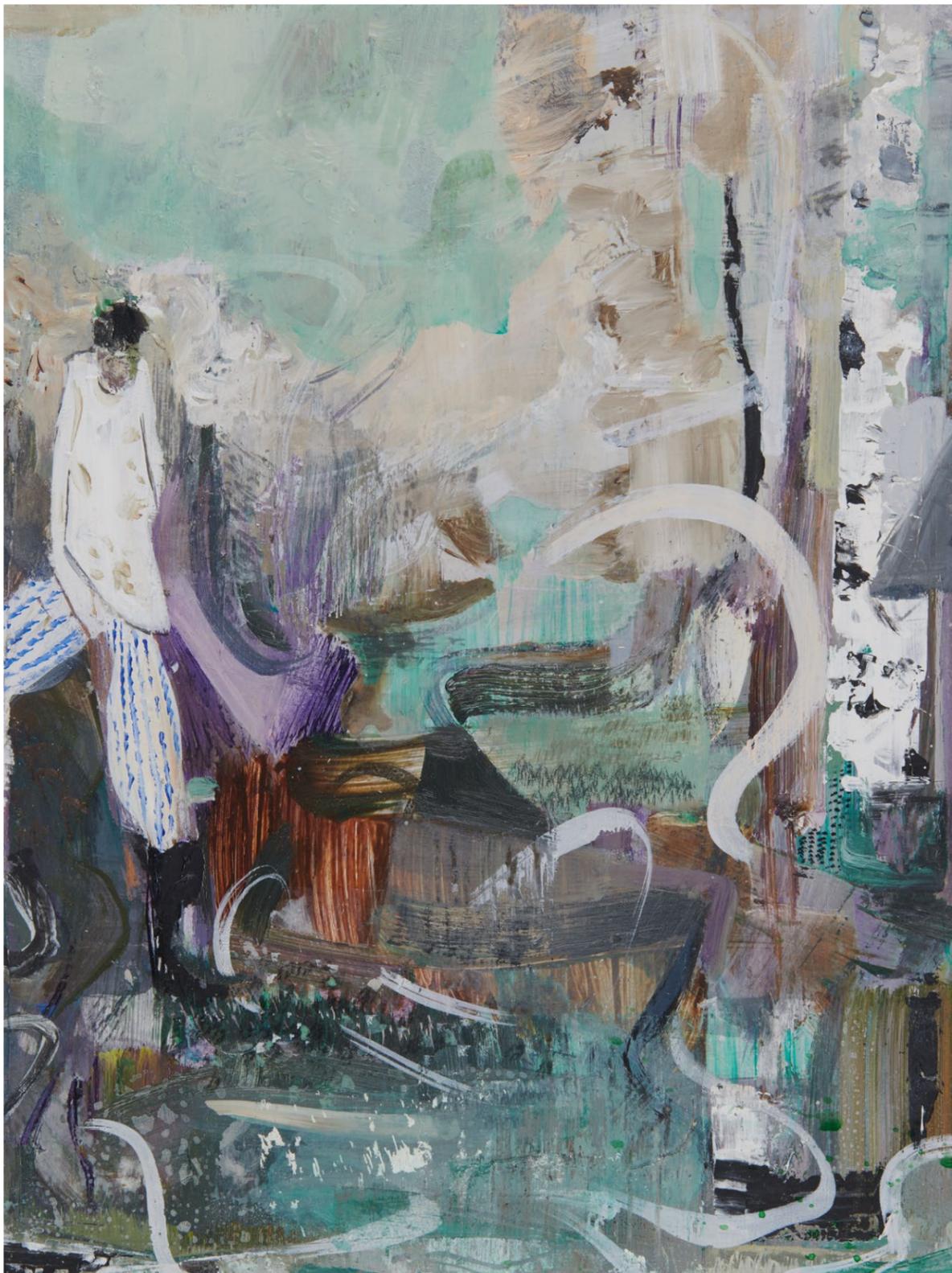


Girls don't cry – 2020, 113 x 51 cm, Öl, Acryl und Buntstift auf Leinwand

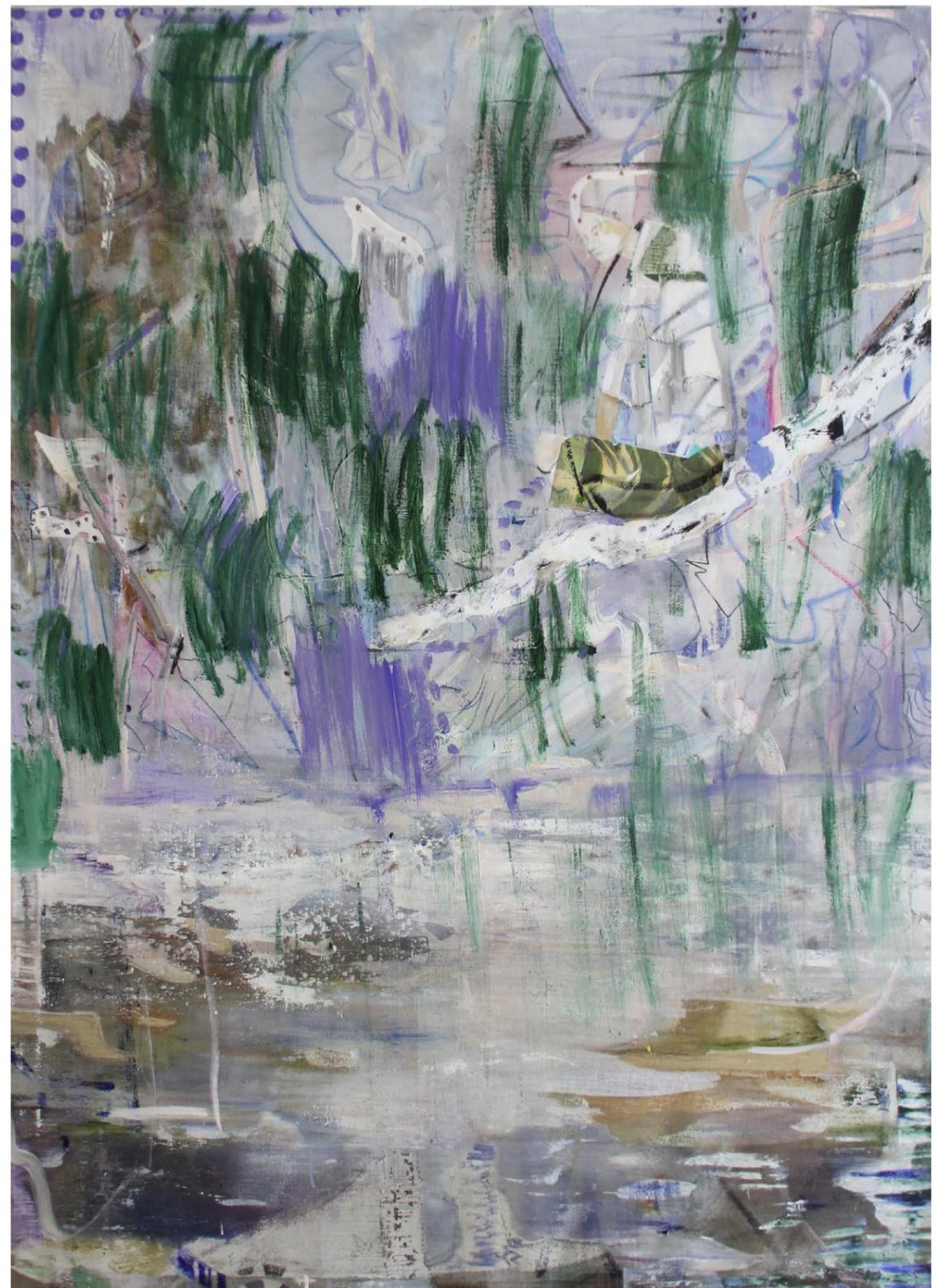


Painters Today
2020, 143 x 183 cm
Öl, Acryl, Collagen,
Textil auf Leinwand





12 Wake Up – 2018, 40 x 30 cm, Öl, Acryl auf Holz



The Party Never Comes – 2020, 180 x 130 cm, Öl, Acryl, Papier / Collage auf Leinwand



14 Faceless Safari – 195 x 150 cm, 2020, Öl, Acryl, Silber-Marker, Farbstiftl on auf Leinwand



Sensitive Errors – 200 x 150 cm, 2019-2020, Öl, Acryl, Pastell und Buntstift auf Leinwand



The Party Never Comes – 2020, 170 x 80 cm
Öl, Acryl Keramikplast, Papier, Holz, Textilien, Foto: Andrew Rinkhy



When Memories Go On A Journey – 2020, 145 x 90 cm
Öl, Acryl Keramikplast, Papier, Holz, Textilien, Foto: Andrew Rinkhy

KEVIN A. RAUSCH

Existenzielle Themen durchziehen das gesamte Werk von Kevin A. Rausch. Eine Konstante seiner Malerei liegt im Thema der Landschaft bzw. der Wechselwirkung von Landschaft und Figur. Die Naturlandschaft, Wälder, Berge, Fluss- oder Seenpanoramen in die der Künstler seine Figuren versetzt sind symbolhafte Orte für die Unbeständigkeit und das auf-sich-selbst-geworfen-sein menschlicher Existenz. Rausch arbeitet mit Verschmelzungen und Metamorphosen, Farbüberlagerungen und Formenbrechungen. Seine Malerei changiert zwischen Realismus und Abstraktion. Ein schneller und bewegter Malduktus lädt die Motive oft evident emotional auf.

Neben Szenerien mit Menschengruppen, zählt die Darstellung von Paaren oder von Einzelfiguren zu den bevorzugten Motiven des Künstlers. Weibliche Figuren, wie in dem zwar kleinformatigen aber eindrucksvollen Mädchenbildnis „Girls don't cry“ (Abb. Seite 6), sind darunter jedoch eher seltener zu finden. Das junge Mädchen mit seiner auffällig exotischen Kopfbedeckung und dem weißen Kleid in Frontalstellung, das so wenig in die herben und mit Feuchtplätzen durchdrungenen Waldlandschaft zu passen scheint, malte Rausch 2014. „Girls don't cry“ ist ein schmales und eher kleinformatiges Werk.

Hinter ihr ist eine abstrahierende Landschaft, wohl eine Waldszene mit kleineren Wasserflächen zu erkennen. Auffällig ist die orientalische Kopfbedeckung mit der schräg nach unten verlaufenden Quaste, die das Kind trägt. Unter dem Turban lugen schwarze Haare hervor. Die emotionale Anspannung der Dargestellten ist augenscheinlich. Die Augen sind geschlossen, sodass die Gedanken nach innen gerichtet scheinen. Spontan und ungestüm und wohl von Wut und Zorn erfüllt, tritt das Mädchen mit seiner Stiefelette in eine kleine Wasserfläche. Der Eindruck eines inneren Spannungszustandes ist durch die kämpferisch zur Faust geballte rechte Hand des Kindes unterstrichen. Auch der unruhige Figurenhintergrund mit den gespenstischen Schemen sowie dem geisterhaft angedeuteten Männerporträt verweist auf ein dramatisches, ja vielleicht sogar tragisches Geschehen, dessen Ursache dem Betrachter allerdings verborgen bleibt.

André Lindhorst, 2020

Vita

1980 Wolfsberg, Kärnten / Austria
2002-2006 Studium (Master of Arts), Wiener Kunstschule
2005 Artist in Residence, The Townhouse Gallery, Kairo
2007 Artist in Residence, Kunstraum – St. Virgil, Salzburg

Einzelausstellungen | Auswahl (2008-2019)

2019 „the great in – Between“, Galerie 422, Gmunden
 „nichts kommt von nachts“, Köppe Contemporary, Berlin
2018 „silence is close“, Galerie Schmidt, Reith i. A., Tirol
2017 „after the years of trying“, Galerie Hoorn&Reniers, Den Haag
 „today tomorrow yesterday“, Köppe Contemporary, Berlin
2016 „Out Of Tune“, Galerie Goldener Engl, Hall / Tirol
 „No Mans Land“, Köppe Contemporary, Berlin
 „Never Relaxed“, Galerie Gerersdorfer, Wien
2015 „We have been here before“, Galerie Schmidt, Reith i.A., Tirol
2014 „sometimes between“, Galerie Schmidt, Reith i.A., Tirol
2013 „I will not stay in paradise“, Galerie Gerersdorfer, Wien
 „we dont fall in love anymore“, 5 Pieces Gallery, Bern
2012 „thanks for the memory“, Galerie 3, Klagenfurt, Kärnten
 „black magic nectar“, Kunstraum St.Virgil, Salzburg
2011 „where ever you go, Im already there“, Gal. Gerersdorfer, Wien
2010 „Berg Talfahrt Kind“, Galerie Vorspann, Bad Eisenkappel, Kärnten
2008 „Penthouse Asylanten“, Galerie Schloss Puchheim, Österreich

Sammlungen

Red Bull Hangart 7
Strabag Kunstforum
Österreichische Nationalbank
MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten
Zahlreiche Private Sammlungen (u.a. in Österreich Deutschland, Schweiz, Großbritannien USA, Italien Ägypten)



KC

KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grünwald +49 (0)176 23 37 92 78 galerie@villa-koeppe.de